

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 3

Rubrik: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie könnte da ein pflichtgetreuer christlicher Lehrer die bekannte „Vogel-Straußianer“ befolgen wollen!? Müssen wir nicht im Gegenteil mit aller Kraft der Entchristlichung der Schule — diesem Postulat der Neuzeit — entgegenarbeiten, indem wir — selbst mit gутem Beispiel vorangehend — unsere Schulen zu Erziehungsanstalten machen, aus denen die Kinder ausgerüstet mit den göttlichen und bürgerlichen Tugenden hervorgehen und als Männer der Ordnung, der Gerechtigkeit und Wahrheit den Kampf gegen Unglaube — Sittenlosigkeit und Revolution mit Erfolg führen können. So wird die Schule am besten dem Sozialismus-Anarchismus u. s. f. entgegenarbeiten können.

Allgemeine Begeisterung für diese christlichen Ideale war die unmittelbare Frucht des trefflichen Referates, das durch Herrn Bezirks-Schulrat Dr. med. J. Steiner insofern ergänzt wurde, als derselbe die philosophische Grundlage des Sozialismus beleuchtet und den großen Unterschied zwischen dem wissenschaftlichen Sozialismus mit seinen teilweise unausführbaren Postulaten und den praktischen Forderungen der Sozialisten auseinandersetzte. Seien wir uns der wichtigen Aufgabe und Stellung der Schule bewußt und konsequent in der Durchführung der Mittel. Lassen wir uns nicht um einige Silberlinge unsere Überzeugung rauben. Halten wir hoch das christliche — wir speziell das katholische Prinzip — es wird und muß siegen gegen Unglaube und Sittenlosigkeit!

In nächster Konferenz wird Herr Lehrer Hüsler in Venken referieren über „Freuden und Leiden eines Schulmeisters am Ende des 19. Jahrhunderts.“ Die Freuden werden bald aufgezählt sein — denn es giebt nicht überall — Asti spumante — wie auf Seelisberg und in Sarnen an der „Schützenhilbi“. Na —! Prost, liebe Freunde! — Das „Kalte-Brünlein“ spendet eben nur Wasser —! Und damit Gott befohlen. L.

3. Luzern. Die Referendumsfrist für das neue Erziehungsgesetz ist unbenutzt abgelaufen; das Gesetz wurde daher vom Reg.-Rate im Kantonsblatte Nr. 2 in Kraft erklärt. Nach genannter Publikation erhalten die Lehrer eine besondere Vergünstigung, indem sie schon mit dem 1. April 1899 in den Genuss der Mehrbeolding gelangen. Im übrigen wird der Erziehungsrat beauftragt, das Gesetz bis zum 1. Mai 1900 in vollem Umfange in Vollzug zu setzen.

Pädagogische Literatur und Lehrmittel.

1. Jeremias Gotthelfs ausgewählte Werke von Prof. Otto Sutermeister. Verlag von Bahn Chaux-de-Fonds Preis p.r Hest 1. 25 und für Nicht-Subskribenten 2 Fr. Bereits ist der I. Teil der nationalen, illustrierten Brachausgabe erschienen und hat allgen ein die günstigste Ausnahme gefunden. Das Vorwort entstammt der Feder von alt-Wundsat r. E. Welti. Für den illustrativen Teil, der eigentlich großartig und phänomenal ist, wurden A. Ank r. H. Bachmann, K. Gehri, P. Robert, E. Burnaud und V. Bauer gewonnen, lauter hervortretende Kräfte mit Rang.

Der II. Teil wird en halten: Geld und Geist oder die Versöhnung — Die schwirze Spinne — Der Besenbinder von Rybiswil — Kathi, die Großmutter — Dursli oder der heilige Weihnachtssabend — Wie Christen eine Frau gewinnt — Der Gestag, oder die Wirtschaft nach der neuen Mode — Wie fünf Mädchen im Brantewein jämmerlich umlossen — Hans Joggeli, d.r Erbvetter — Der Notar in der Falle — Die Käserei in der Weihreude — Verner Erzählungen: Michels Brautschau. Das Erdbeben-Märkli. Wie Joggeli eine Frau sucht. Barthli, d.r Korber. Segen und Unseren Er erscheint in 25—27 monatlichen Lieferungen mit zusammen ca 2000 Seiten Text im großen Octavo-Format, und 300 Illustrationen nach Originalzeichnungen von den bereit genannten Künstlern. Wer auf den 2. Teil noch abonnieren will, hat noch Gelegenheit und erhält dann auch die 4 Bände des 1. Teiles brosch zu 27, in Brachteinband zu 35 Fr., zahlbar in monatlichen Raten.

Rezensent stand bei Erscheinen der nationalen Ausgabe dem Gedanken ziemlich mißtrauisch gegenüber. Heute muß er aber gestehen, daß die Ausstattung speziell eine wirklich nationale ist, welche offene Anerkennung verdient und dem Lande zur Ehre gereicht. Diese Illustrierung macht diese Ausgabe in Tat und Wahrheit zu einem artistisch-kultur-historischen Denkmal, in dem sich unseres Volkes ganzes Leben und Wirken förmlich treu wiederspiegelt. Auch die Leistung Eutermeisters steht weit über dem Alltäglichen; denn er ist klug für die unverfälschte Goithelf'sche Wiedergabe des Textes. Ausgeschieden hat er bloß, was unsere Zeit nur schwer versteht, wohl aber leicht vermisst! Wir kommen mit bereits eingeholter Erlaubnis der Redaktion auf das Werk zurück. Heute empfehlen wir es für Lehrerbibliotheken aus voller Überzeugung. Auch der Gebildete jeden Standes liest Goithelf mit Nutzen.

Dr. K.

2. Erziehungskunst von Alban Stolz. 6. Aufl. Verlag von Herder in Freiburg i. B. Preis 3 M. geb. 4 M. 40.

Vorliegende Neuauflage bildet der gesammelten Werke des vielbelesenen und vielgelesenen Professors 9. Band. Sie erscheint unverändert, was wohl angesichts der einzigen populären wirklich originellen Darstellungsweise von Alban Stolz fslg. das Beste ist. Denn einen Alban Stolz ahmt man nicht alle Tage nach. Das beweist uns unter anderem der neue Kalendermann von Zeit und Ewigkeit. Es gibt nun einmal Leute, die Säkularmenschen ihrer Art sind und bleiben. Und so einer war Alban Stolz, und demgemäß sind auch seine Geistesprodukte beschaffen. Stolz behandelt in 5 Hauptstücken die Erziehung des Leibes, die Erziehung der Seele, die Erzieher, die Erziehungsmittel und die Gefahren des späteren Lebens für die Errungenschaft guter Erziehung. Sein Buch will nicht ein obligatorisches Lehrmittel einer kath. Lehranstalt werden und will auch nicht für allzu junge Leute geschrieben sein. Er will durch dasselbe manche verkehrte Ansichten über Welt- und Menschenbestimmung beseitigen. Gewissenhaftigkeit im Umgange mit Kindern wecken und verschärfen und gröbere Verstöße gegen den Zweck der Erziehung verhüten. Das Buch ist ein wahres Kleinod für Priester und Eltern und sollte in den Händen jeden kath. Lehrers sein; denn gerade für den gutgesinnten Lehrer bietet es eine Fundgrube tiefster und zeitgemäßer Gedanken, und dabei eine Unfülle von plastischen Beispielen. Jede Ansicht von Stolz fslg. ist nicht unfehlbar, aber jede ist originell. i. —

3. Der erste Bußunterricht in vollständigen Katechesen von E. Huck. Verlag von Herder in Freiburg i. B. Preis 1 M. 20 geb. 1 M. 50.

Hucks „Bußunterricht“ erlebte in 13 Jahren 5 Auflagen. Die Arbeit zerfällt in 3 Teile: Die „Einleitung“ handelt über Bedeutung, Ort und Zeit, Umfang und Weise des bez. Unterrichtes, sowie über das Alter der Erstbeichtenden, die Anzahl der jährlichen Beichten und die Beteiligung der Geistlichen, Lehrer und Eltern an diesem Unterrichte. Der „Katechesen“ sind es 9, worunter beispielsweise eine dreistündige über Gewissens-Erforschung und eine zweistündige über die Beicht selbst. Die „Bemerkungen“ suchen das Verfahren bei jeder einzelnen Katechese zu rechtfertigen und zu begründen, geben didaktische Winke für die Behandlungsweise derselben und zeigen, wie die theoretischen Prinzipien ihre praktische Anwendung finden und besprechen die einschlägigen Fragen. Eine Durchsicht dieser „Bemerkungen“ bei jeder Lektion ist daher für den Katecheten sehr instruktiv.

Die Kritik über Hucks Arbeit ist gut ausgefallen, weshalb sie auch in 5. Auflage wesentlich im alten Gewändchen erscheint. Sie sei empfohlen, wie sie es an der Hand meiner mit ihr gemachten Erfahrung auch verdient. — l.

4. Die Praxis der Volksschule von Dr. C. Kehr, bearbeitet in 11. Auflage von J. Helm, Sem.-Direktor. Verlag von Thienemann in Gotha. Preis 4 M. 40 gebunden 4 M. 90.

Die „Praxis“ von Kehr ist heute noch eine wahre Fundgrube wertvoller pädagog. Erfahrungen. Sie gehört zu den verbreitetsten, aber auch besten Büchern ihrer Art! Sie ist in der Tat ein „Wegweiser“ zur Führung einer geregelten Schuldisziplin und zur Erteilung eines methodischen Schulunterrichtes für Volksschullehrer und für solche, die es werden wollen. Sem.-Direktor Helm hat nun nach dem Ableben Kehrs die Herausgabe der 11. Ausgabe besorgt, indem er Inhalt und Anordnung des Werkes beließ, „insoweit dies nach dem Stande der heutigen Pädagogik noch irgendwie berechtigt erscheint.“ Die vorgenommenen Änderungen beschlagen meist das Unterrichtsverfahren. Die „Praxis“ verdient immer noch alle Beachtung und kann besonders den jungen Lehrern nicht genug empfohlen werden.

— g. —

5. Der deutsche Sprachunterricht im 1. Schuljahre von Dr. C. Kehr und G. Schlimbach, neunte Auflage. Verlag von Thienemann, Gotha. Preis 3 M. geb. 3 M. 50.

Die neunte Auflage stammt aus den Federen von G. Linde und G. Wilke. Die erste Auflage erschien 1863 zum Besten der angehenden Lehrer. Seither ist methodisch manches gegangen, aber das Buch doch immer auf der Höhe der Zeit geblieben. Es behandelt den deutschen Sprachunterricht im 1. Schuljahre nach seiner historischen Entwicklung, nach seiner theoretischen Begründung und nach seiner praktischen Gestaltung und bildet im besten Sinne des Wortes eine Methodik des sprachlichen Elementar-Unterrichtes. Neuerst lehrreich sind die Darlegungen über Buchstabier-, Lautier- und Schreiblese-Methode und über den heutigen Stand der Methodik des ersten Lesunterrichts. Die „praktische Gestaltung“ des 3. Teiles verrät den Methodiker von Gotles Gnaden im Einzelnen wie im Ganzen. Sehr empfehlenswert!

— a —

6. Unsere Pflanzen. Beiträge zur Belebung des botanischen Unterrichtes und zur Pflege sinniger Freude in und an der Natur für Schule und Haus von H. Reling und J. Bonhorst. 3. Auflage Preis 4 M. 60 geb. 5 M. 50. Verlag von Thienemann, Gotha.

Die Verfasser bemühen sich, unsere Pflanzen nach ihren deutschen Volksnamen, ihrer Stellung in Mythologie und Volksgläubigen, in Sitte und Sage, in Geschichte und Literatur darzustellen. In Abschnitten wie „der deutsche Wald — Feld und Flur — der Garten — die Wiese“ werden 173 Pflanzen besprochen.

Das Buch will kein methodisches Lehrbuch für den botanischen Unterricht sein, aber für alle Schulstufen eine Ergänzung geben, nach der Seite der sinnigen Naturbetrachtung. Ein Beispiel soll die Absicht erläutern. Der erste Abschnitt betitelt sich „der deutsche Wald“. Er bietet dem Leser vorerst eine vierseitige Verberrichtung des Waldes in Vergangenheit und Gegenwart von U. Becker. Daran reihen sich drei poetische Ergüsse den Wald betreffend von J. M. Rothmann, H. Behr und E. V. Geibel. Endlich folgen Eiche, Buche, Linde, Birke, Ahorn, Esche, Ulme, Maiblume, Erdbeere, Enzian und 31 andere in diesen Abschnitt passende Pflanzen. Poesie und Prosa wechseln mit einander ab, um die Bedeutung der betreffenden Pflanze ehemal und heute zu kennzeichnen. Recht ansprechend und aufklärend ist jeweilen die geschichtliche Darlegung über das Ansehen der fraglichen Pflanze in jedem Zeitalter und bei jedem Volke. Und nicht minder belehrend wirkt die jeweilige Wiedergabe der nach Ort und Zeit so verschiedenen Sagen.

Die Verfasser verstanden es vortrefflich, die Beziehungen zwischen Pflanzenwelt, Mythologie und Volksgläubigen, Sitte und Sage, Geschichte und Literatur äußerst anschaulich zu kennzeichnen und eine Unmasse poetischer Erzeugnisse der neueren und neuesten Zeit herbeizuziehen, in denen die sinnige Auffassung unserer Pflanzenwelt zum Ausdruck gekommen ist. Sie bemühen sich erfolgreich, die poetische und sinnige Auffassung der Natur des Pflanzenlebens für höhere Zwecke zu benutzen und sie dem gesamten pädagogischen Interesse dienstbar zu machen.

Das Buch, 410 Seiten umfassend, ist wegen seiner inhaltlichen Allseitigkeit und eigenartigen Auffassung sehr zu empfehlen.

— t —

7. Stenographie. Die Verbreitung der Gabelsbergerischen Stenographie hat nach den soeben abgeschlossenen Erhebungen des letzten Zähljahres wiederum sehr erheblich zunommen, mehr als in einem der früheren Jahre. Die Zahl der Vereine ist von 1161 auf 1842, die der Mitglieder von 51494 auf 61482, die der Unterrichteten von 54488 auf 65170 (darunter 39547 an 1313 Lehranstalten) gestiegen. Unter den Vereinen befinden sich 157 Schülervereine mit 4500, 75 Damenvereine mit 2833 und 32 Militärvereine mit 2095 Mitgliedern. Infolge der Einführung des Stenographieunterrichts in die Kapitulantenschulen sind über 4000 Militärpersonen in der Gabelsbergerischen Stenographie unterrichtet worden. Das Gabelsbergerische System übertrifft, wie diese Zahlen beweisen, alle anderen Systeme an Verbreitung ganz beträchtlich.

8. Der Schreinermay bildet den I. Band der Köhler'schen „Math. Volksbibliothek“ in Kempten. Verfasser ist Redakteur B. Kümmel. Das Buch umfasst 544 Seiten und kostet 2 M. 40 und geb. 3 M. Kümmel bietet 8 Geschichten aus dem Leben eines christlichen Handwerkers und seiner Familie.

Erstes Bild behandelt in 9 Kapiteln den „Lehrling“, das 2. in 10 Kapiteln „Aus der Wanderschaft“, das 3. in 10 Kapiteln „den jungen Meister“, das 4. in 13 Kapiteln den „Gesellenverein“, das 5. in 12 Kapiteln den „Hausvater“, das 6. in 12 Kapiteln den „christl. Bürger“, das 7. in 13 Kapiteln den „praktischen Christen“ und das 8. in 13 Kapiteln den „Jubilar in Ehren“.

Kümmel schreibt volkstümlich im besten Sinne des Wortes. In den 8 Geschichten tritt ein ganzes Menschenleben vor uns, eine lehrreiche Familiengeschichte einerseits und ein Stück moderne Zeitgeschichte andererseits. Vater Max macht viel durch, ist aber glücklich, weil er gläubig und kirchlich treu war und sich immer stramm an Gottes- und Kirchengebote hielt. Die umfangreiche Geschichte tut unserm Volke wohl; denn sie spiegelt vielfach sehr naturgetreu sein Leben; Kümmel liest im Volkes Herzen mit klarem Bucke und psychologisch scharfer Auffassung. Das Buch soll in die Handwerkerfamilien hinein; es ist eine starken e Nahrung gegen das Aufstürmen moderner Versuchungen und gegen das unterminierende und nivellierende Wirken des Zeitalters.

Der II. Band bringt von P. Kuhn „Pater Jeremias“ und „Von Augsburg nach Lima“. Beide Erzählungen sind kurz gefasst, 120 und 150 Seiten, dabei aber fesselnd und anregend geschrieben. Erstere bietet ein lehrreiches Zeitgemälde aus dem Schwedenkriege, mehr für das Volk, letztere ist eher für die studierende Jugend berechnet und zeigt in scharfen Umrissen des Lebens wechselvolles Spiel. Pater Kaspar Kuhn ist ein bekannter und gerüsterter Volkschriftsteller.

Die äußere Ausstattung der „Bibliothek“ ist zeitgemäß, der Preis billig. Das Unternehmen verdient eine Bußgeldstrafe.

9. Wihl. Palmer, Zeichenlehrer in Lausen, (Baselland) Vorlagen zum Zeichenunterricht an Primar- und Mittelschulen.

Das Werklein — im Format von 15×23 mm, für den Lehrer bestimmt — umfaßt in gut methodisch geordneter Folge 100 Vorlageblätter und ist um so mehr zu empfehlen, als es den Ansprüchen des modernen Zeichenunterrichtes durchaus entspricht. Vom Quadrate ausgehend folgen in steter Steigerung zuerst verschiedene geometrische, dann krummlinige Kombinationen. Lobenswerte Aufmerksamkeit ist dem Gebrauch gegenstände in möglichst einfacher Darstellung gewidmet. Die jodin teilsweise sehr glücklich und praktisch verwendeten Naturformeln — die botanischen Namen derselben wären vielleicht erwünscht — zu Reihungen, Füllungen, Rosetten u. s. v. bieten mannigfache Anregung zu eigenen Kombinier- und Komponierversuchen.

In Summa verdient das Werklein als Ganzes die beste Empfehlung; es macht aufmerksam auf die Schönheit und auf die unerschöpfliche Quelle der lebenden Natur.

Im Selbstverlag des Verfassers. Preis 5 Fr. Bei Abnahme von mehr als 20 Expl. 10 % Rabatt. R. L.

10. Schell, Ferd. Die Responsorien zur hl. Messe und zur Vesper für Orgel oder Harmonium harmonisiert und transponiert.

Selbstverlag des Verfassers. Herrn Ferd. Schell, Seminar-musiklehrer in Mittenbach-Schwyz. Preis geb. 80 Cts.

Das handliche, 45 Seiten zählende, sauber autographierte Heft bietet eine leichte, mit oder ohne Pedal ausführbare Begleitung zu allen Mehrresponsorien, ferial und festiv in allen vorkommenden Transpositionen. Auch die Deo gratias zum Schlusse von Amt und Vesper finden sich in je 9 Transpositionen, begleiten das Deo gratias zum Kapitel und die verschiedenen Besikeltöne zur Vesper. Den Schluss des Werkleins bilden die 4 marianischen Schlüssantiphonen nach der reicheren und einfacheren Lesart des offiziellen Vesperale, beziehungswise nach Haberls Psalmarium Vespertinum. Die Begleitungen sind stilgerecht, fließend und korrekt geschrieben und verdienen fleißiges Studium seitens der Ansänger im Orga istenamte. Um diesen alten Pfade zu eb en hat Hr Schell auch überall eine genaue und gute, sorgfältig gearbeitete Fingerbezeichnung beigegeben.

Dem ganzen, sehr billig offerierten Buch ein sei unsere beste Empfehlung auf den Weg gegeben. J. Schildknecht.

11. E. Pickle. Behandlung poetischer Stoffe an Präparationsanstalt in Andeutungen und Ausführungen.

Obwohl das Werklein nur 90 Seiten zählt, so gehört es doch zu den inhaltsreichsten dieser Art. Was der Verfasser verspricht, hält er getreu. Jedem zu behandelnden Gedichte geht die Entzehrungsschicht voraus; dann folgen Inhaltsangabe, Gliederung, Grundgesanke und Charakteristik der handelnden Personen, sowie die Heraushebung der sprachlichen „Schönheiten“. Besonders Wert haben die begrüßten sprachlichen Ausgaben für den Lehrer. Nicht zu übersehen sind die Erläuterungen über Dichtungsräumen und die gruppende Darstellung des Stoffes. Die Biographien der Dichter sind in aller Kürze klar und wahr. Der Lehramtskandidat lernt so die deutsche Freiheit kennen, die Dichter des schwäbischen Dichterkreises und die Dichterfürsten in ihren vorzüglichsten lyrischen Werken und in ihrem Leben kennen und gewinnt nebenbei praktischen Stoff für sein lehramtliches Wirken. Verlag von E. F. Thieme in Gotha. Preis 1,40 M. J. B. V.